

Jahresbericht 2021

Aus dem Vorstand

Der Personalverband der Stadt Bern vertritt die Interessen der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der EWB als akkreditierter Sozialpartner gegenüber den Arbeitgeberinnen. Diese Mitspracherechte sind gesetzlich verankert. Der PVSB ist somit neben anderen offiziellen Sozialpartnern für alle Themen rund um Personal-, Organisations-, Betriebs-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorsorgefragen mitspracheberechtigt. Unter diesem Gesichtspunkt war es im vergangenen Berichtsjahr eine unserer wesentlichen Überlegungen wie wir den Verband in eine «neue» und Corona-bedingt auch digitalere Zeit bringen können, ohne unseren Einfluss und unsere Wirkung einzubüssen.

Der PVSB steht vor Herausforderungen. Die Mitgliederzahlen sind – dem Zeitgeist entsprechend – wie bei den allermeisten Personalverbänden und Gewerkschaften seit einigen Jahren am Sinken. Der Vorstand des PVSB ist dennoch überzeugt, eine wichtige Arbeit als Sozialpartner zu leisten. Wir wissen von unseren Mitgliedern, dass der Solidaritätsgedanke der wesentlichste Grund ist für die Mitgliedschaft in unserem Verband. Zudem wollen wir als Verband weiterhin die Kernthemen um Arbeitsplatzsicherheit, Sozialleistungen, Arbeitsplatzkonfliktbewältigung und Gleichstellung zentral behandeln und uns für diese Themen einsetzen. Wir wollen zukünftig auch mehr über unsere Erfolge kommunizieren. So wollen wir zeitgemäss kommunizieren, indem wir unsere Homepage intensiver bewirtschaften und generell auf den wesentlichen digitalen Kanälen aufgefrischt und technisch auf dem aktuellsten Stand auftreten.

In der vergangenen Berichtsperiode haben wir uns im Rahmen von Diskussionen und Stellungnahmen unverändert stark für unsere Verbandsinteressen und Errungenschaften eingesetzt.

So mussten wir erneut einbringen, dass wir grundsätzlich und klar gegen alle Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen sind. Im Rahmen der Fit II Massnahmen konnten wir einen Personalabbau leider nur sehr unerfreut akzeptieren, dies jedoch nur unter der klaren Bedingung, dass ein Leistungsverzicht im ausgewogenen Rahmen stattfindet. Die sich abzeichnenden Überbelastungen des Personals im Zusammenhang mit einem grossen internen Ressourcenengpass und einer Arbeitsmarktsituation, welche keine qualifizierten Fachkräfte für spezifische Arbeitsgattungen mehr anbieten kann, sind für uns absolut inakzeptabel. Wir erwarten vom Gemeinderat wie auch von den zuständigen städtischen Amtsstellen handfeste Vorschläge und klare Massnahmen für eine sofortige Verbesserung der teilweise unhaltbaren Arbeitsbelastungen.

Unverständlich ist in diesem Zusammenhang dann auch, wenn langjährigen Mitarbeitenden noch die Treueprämie gestrichen wird. Diese Massnahme ist inakzeptabel, weil die Stadt Bern damit ihren Ruf als bisher attraktive Arbeitgeberin nachhaltig schädigt. Insbesondere bei den langjährigen Mitarbeitenden sind solche Massnahmen nicht vermittelbar und erzeugen Unverständnis. Nach unserer Ansicht zeugte es von fehlender Wertschätzung, wenn «während dem laufenden Spiel die Spielregeln

verändert werden». Dies gilt insbesondere auch für die Auszahlung der Treueprämien. Die Gleichbehandlung der Mitarbeitenden ist diesbezüglich aus unserer Warte klar nicht gewährleistet. Darauf haben wir auch in unserer Stellungnahme diesbezüglich klar hingewiesen. Dies auch getreu unserer Ansicht, dass der PVSB sich unverändert wie auch zukünftig für die Anliegen der Mitarbeitenden einsetzen wird und wir weiterhin alle vom Gemeinderat vorgeschlagenen personellen Sparmassnahmen dezidiert ablehnen.

Abschliessend noch ein paar persönliche Worte eines scheidenden Präsidenten. Es freut mich sehr, dass wir in unserem Umfeld eine Nachfolgeregelung für das Verbandspräsidium finden konnten. Maria Jurkovic Löffler wird an der HV 2022 als neue Präsidentin vorgeschlagen. Maria hat in den vergangenen Monaten bereits viele wesentliche Überlegungen im Vorstand eingebracht und viele Themenfelder, welche in Zukunft bearbeitet werden sollen, abgesteckt. Wir sind sehr froh, mit Maria eine äusserst engagierte Person gefunden zu haben. So kann ich meine Verantwortung als Präsident gerne übergeben und anschliessend meine Erfahrungen und meine guten Kontakte vermehrt im Hintergrund in der Funktion als Vizepräsident zur Verfügung stellen. Ich danke euch für die Unterstützung während meinen sieben Jahren als Präsident des Verbandes von März 2015 bis Juli 2022. Zugleich bitte ich euch, Maria in ihrer Funktion mindestens so intensiv zu unterstützen, wie ich es von euch immer erfahren durfte. Herzlichen Dank dafür.

Zur Personalvorsorgekasse

Nachdem die Personalvorsorgekasse dem «Covid-Sturm» erfolgreich getrotzt hatte, konnte im Jahr 2021 mit 9,71% ein überdurchschnittliches Anlageergebnis erzielt werden. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis führte zu einem Deckungsgrad per 31.12.2021 von 103,28%, nachdem der Deckungsgrad im Vorjahr noch bei 96,73% lag. Es ist dies zum ersten Mal seit 2007, dass der Deckungsgrad wieder über 100% liegt.

Die Personalvorsorgekasse verbleibt aber trotz des Deckungsgrades von über 100% im System der Teilkapitalisierung. Ein Wechsel in das System der Vollkapitalisierung würde einen Beschluss der Verwaltungskommission voraussetzen, nebst einer notwendigen Wertschwankungsreserve von mindestens 17,8%.

Nebst den Herausforderungen an den Finanzmärkten ist die PVK stets auch bedacht hohe ESG-Ratings zu erzielen. Die PVK legt grossen Wert auf die stetige Verbesserung im ESG-Rating und beim CO₂-Ausstoss. Zwecks Erreichung dieser Ziele wird mit entsprechenden Firmen zusammengearbeitet. Das Ergebnis in Sachen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) konnte so von 6,7 auf 6,8 Punkte (Skala 0-10) verbessert werden, was einem soliden A-Rating entspricht. Hinsichtlich des CO₂-Ausstosses verbesserte sich die PVK ebenfalls. Die PVK ist zudem Mitglied der Stiftung Ethos, des Ethos Engagements Pool Schweiz und des Ethos Engagements Pool International, welche mit den grössten börsenkotierten Unternehmungen der Schweiz und im Ausland den aktiven Dialog führen. Ziel dieses Dialogs ist Verbesserungen in den Unternehmensführungen sowie im Sozial- und Umweltverhalten zu erlangen.

Zusammenarbeit mit dem Kaufmännischen Verband (KV)

Bedingt durch die verschiedenen Wellen der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Massnahmen des Bundes wurde der direkte, persönliche Austausch zwischen dem Vorstand des PVSB und dem Kaufmännischen Verband leider etwas eingeschränkt. Glücklicherweise konnten wir uns auf die jahrelange Zusammenarbeit und

die damit verbundenen Gewohnheiten verlassen. Durch die Pensionierung von Kurt Amiet hat sich auch die personelle Situation im KV verändert. Zwar steht uns Kurt in vielen Fragen nach wie vor zur Verfügung, dennoch hat sich dadurch der Bezug zu den alltäglichen Arbeitssituationen und Fragestellungen verändert.

Im 2021 wurden die Rechtsberatungen für unsere Mitglieder im gewohnten Rahmen durch den Kaufmännischen Verband wahrgenommen. Insbesondere unterstützt der KV Bern den Personalverband bezüglich der Verhandlungen zum GAV EWB sowie bezüglich diverser arbeitsrechtlicher Fragen in diesem Zusammenhang.

Energie Wasser Bern (EWB): Gesamtarbeitsvertrag (GAV) (Zitate aus dem Jahresbericht ewb 2021)

COVID-19 stellte die Energiebranche vor zusätzliche Herausforderungen, die Energie Wasser Bern im Berichtsjahr erfolgreich meisterte. Gleichzeitig hat das Unternehmen wichtige Projekte angestossen, Innovationen vorangetrieben und Erfolge erzielt.

Die anstehende Pensionierungswelle der Babyboomer-Generation stellt Energie Wasser Bern vor grosse Herausforderungen. Bereits heute sind gewisse Funktionen schwierig zu besetzen und die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird sich weiter verschärfen. Durch den demografischen Wandel verlassen mehr Leute den Arbeitsmarkt, als dass neue eintreten. Bereits jetzt lassen sich für gewisse handwerkliche und technische Funktionen nur noch schwer Leute finden. Umso wichtiger ist es, dass sich Energie Wasser Bern als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt positioniert und mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen, beispielsweise flexiblen Arbeitsmodellen, vermehrt Frauen sowie junge und ältere Arbeitskräfte anspricht.

Attraktive Arbeitszeitmodelle mit der Möglichkeit zu mobilem Arbeiten, Teilzeitpensen sowie eine angemessene Betreuungszeit für Kinder sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern.

Viele jüngere Menschen haben andere Ansprüche, Werte und Zukunftsvorstellungen als die älteren Generationen. Junge wollen einen sinnvollen Job, der ihnen Spass macht. Die Work-Life-Balance ist ihnen häufig wichtiger als das Einkommen.

Ein weiterer wichtiger strategischer Pfeiler von ewb ist auch, die bestehenden Mitarbeitenden weiterzubilden und hinsichtlich der neuen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt weiterzuentwickeln. Es gibt ein breites Angebot von internen Weiterbildungsangeboten, externe Ausbildungen und Lehrgänge werden grosszügig unterstützt. Denn ewb will den Mitarbeitenden eine Perspektive geben und ihnen gezielt Möglichkeiten aufzeigen, wohin ihr beruflicher Weg führen kann.

Dank der gewohnt guten Gesprächskultur mit der Unternehmensleitung konnten sich die Sozialpartner oftmals lösungsorientiert einbringen. Pandemie-bedingt haben sich die Treffen mit der Geschäftsleitung ewb mit den Vertragspartnern (PVSB, VPOD und UNIA) und die Personalvertretung (zweimal jährlich) leicht verändert oder wurden im digitalen Rahmen abgehalten. Dennoch hat die Direktion über den Geschäftsgang orientiert sowie die unternehmerischen Ziele und die strategischen Geschäftsabsichten aufgezeigt. Basis der Zusammenarbeit ist der gültige Gesamtarbeitsvertrag (GAV), der sich in den letzten Jahren bewährt hat. Die ebenfalls dazu gehörenden Anstellungsbedingungen liefern den Rahmen und erleichtern die Transparenz bei der Umsetzung.

Trotz Corona wurde auch der persönliche Austausch mit der Personalvertretung, respektive der Präsidentin der PV, gepflegt. Der kontinuierliche Informationsaustausch dient vor allem dazu, den Puls und damit die Alltagsorgen der Mitarbeitenden zu fühlen.

Der Vorstand

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die aussergewöhnlich freundschaftliche und angenehme Zusammenarbeit. Trotz der Distanz an den teilweise digitalen Sitzungen konnte der Austausch intensiv geführt werden. Der Vorstand führte im Berichtsjahr insgesamt acht ordentliche Sitzungen durch und setzte sich wie folgt zusammen:

Präsidium:	Simon Bühler
Vizepräsidium:	Maria Jurkovic
Rechtsberatung:	Bernadette Bechtiger
Sekretariat + Mutationen:	Eliane Wirth
Finanzen:	Lukas Bieri
Protokoll + Vertrauenspersonen:	Werner Wirth
Kommunikation:	Dieter Arnold

Vertrauensleute

Unsere Vertrauensleute sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den Mitgliedern an den unterschiedlichen Standorten und dem Verband. Vom Vorstand werden sie regelmässig über die aktuellen Geschäfte informiert. Unsere traditionelle Herbstversammlung im 2021 konnte wieder durchgeführt werden, und das Treffen mit den Anwesenden sowie der persönliche Austausch bereitete allen grosse Freude. Zwischenzeitlich werden auch viele Informationen direkt zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern abgesetzt, dies erfolgt in der Regel über Mailverkehr oder die Homepage des Verbandes.

Vertrauensleute sind:

PRD Präsidialdirektion:

Aussenbeziehungen und Statistik, Junkerngasse 47: Michael Matter, 031 321 75 41
Stadtplanungsamt, Zieglerstrasse 62: Peter Andres, 031 321 70 69

SUE Direktion für Sicherheit Umwelt und Energie:

Direktionsstabsdienste, Predigergasse 12: zurzeit vakant

BSS Direktion für Bildung Soziales und Sport:

Sozialamt, Schwarztorstrasse 71: Mathias Krebs, 031 321 60 85

TVS Direktion für Tiefbau Verkehr und Stadtgrün:

Tiefbauamt, Bundesgasse 38: Hanspeter Loosli, 031 321 67 61
Vermessungsamt, Bümplizstrasse 45: Sonja Hartmann, 031 321 67 23

FPI Direktion für Finanzen Personal und Informatik:

Informatikdienste, Bümplizstrasse 45: Anja Depping, 031 321 77 32

Energie Wasser Bern (EWB):

Volker Werner, 079 937 73 64

Kommissionen im Personalwesen

Der Personalverband der Stadt Bern vertritt die Arbeitnehmenden in verschiedenen Kommissionen im Personalwesen. Die jeweiligen Kommissionsmitglieder werden für eine Amtsperiode (analog den Gemeinde- und Stadtratswahlen) durch den Gemeinderat gewählt.

Paritätische Einreichungskommission:

(Simon Bühler, Gyula Lehretter)

Im Berichtsjahr fand keine Sitzung statt.

Paritätische Ausgliederungskommission:

(Maria Jurkovic Löffler, Simon Bühler)

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Verwaltungskommission der Personalvorsorgekasse:

(Bernadette Bechtiger, Gyula Lehretter)

Im Berichtsjahr tagte die Kommission gemäss ihrem Sitzungsraster.

Regionalgruppe Bern

(Simon Bühler, Maria Jurkovic)

Standardmässig, wenn dies Corona-bedingt nicht verunmöglicht wird, werden an zwei Sitzungen pro Jahr die Personalpolitik der Regionsgemeinden diskutiert sowie aktuelle Erfahrungen und Tendenzen ausgetauscht. Der Austausch in der Gruppe ist für uns sehr wichtig, damit Entwicklungen frühzeitig erkannt und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Im Berichtsjahr musste dafür oftmals der digitale Weg gewählt werden.

Angestellte Stadt und Region Bern

(Simon Bühler, Maria Jurkovic)

Wie gewohnt, jedoch im Berichtsjahr teilweise digital, wurden an vier Besprechungen regionale Fragestellungen sowie Aktualitäten aus der Stadtpolitik und aus anderen Verbänden diskutiert. Der Austausch im Vorstand Angestellte Stadt und Region Bern ist für unseren Verband von grosser Bedeutung, da insbesondere regionale Entwicklungen erkannt und die Tendenzen der Stadtpolitik aus erster Hand beurteilt werden können.

Mitgliederbestand per 31.12.2021

Per 31.12.2021 beträgt der Mitgliederbestand 519: 188 Aktive und 16 Aktiv-Veteranen, 70 GAV-Mitglieder, 230 Pensionierte, 8 Ehren- und 7 Vorstandsmitglieder.

Im Berichtsjahr sind vier unserer Mitglieder verstorben. Die Vertrauenspersonen gewannen sieben Mitarbeitende als neue Mitglieder für unseren Verband.

Liste der Verstorbenen

Im Berichtsjahr mussten wir vom Hinschied folgender Mitglieder Kenntnis nehmen:

Brügger	Alfred
Glauser	Peter
Pulver	Urs
Vonlanthen	Martin

Den Hinterbliebenen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Neue Veteranen 2021 und somit 30 Jahre Mitglied im Verband sind:

Aeschlimann	Hans
Badertscher	Rolf
Fahrni	Anna
Isenschmid	Fritz
Wilhelm	Thomas

Neueintritte 2021

Februar	Springer Sonja	Stadtverwaltung
März	Diesler Andrea	Stadtverwaltung
	Zimmermann Annina	Stadtverwaltung
August	Aeschbach Adrian	Stadtverwaltung
September	Stübi Stefan	EWB
Oktober	Funk Jennifer	Stadtverwaltung
November	Jakob Ingrid	EWB

Bern, im Juni 2022

Der Präsident:

Simon Bühler